



Im Vordergrund ist die Bläserklasse aus Seubersdorf zu sehen, im Hintergrund die Big Band des Gymnasiums Parsberg

FOTOS: GABLER

Immer mehr Bläserklassen

ERZIEHUNG Die Musikausbildung an der Grundschule gibt es seit 2007. Nun trafen sich zum fünften Mal Nachwuchsbläser.

VON VERA GABLER

SEUBERSDORF. Rund 160 Musiker, deren Familien und zahlreichen Musikfreunde, darunter auch Ehrengäste, haben sich zum fünften Bläserklassentreffen in der Turnhalle Seubersdorf getroffen. „Sie interessieren sich für Blasmusik, ganz gleich welcher Stilrichtung“, stellte Schulleiter Karl Staudinger bei der Begrüßung fest. Gekommen waren wieder Schüler aus den Grundschulen Beilngries, Berching, Lauterhofen, Parsberg, Velburg und Seubersdorf, sie werden seit zwei Jahren in einer Bläserklasse unterrichtet.

Als Gastorchester begrüßte Staudinger die Big Band des Gymnasiums Parsberg, unter der Leitung von Marianne Zaindl, und die schulübergreifende Big Band der Mittelschule Seubersdorf unter der Leitung von Willibald Höfele.

Immer mehr Bläserklassen

Willibald Höfele war es auch, der vor rund acht Jahren damit begann, Kinder für ein Blasinstrument zu begeistern. „Die Welle rollt, immer mehr Bläserklassen an den Grundschulen im Landkreis werden gegründet“, stellte Staudinger fest und dankte Rektor Stefan Kleinod aus Berching, welcher 2007 in Berching die erste Bläserklasse gegründet hatte. Wegen der hohen Nachfrage seitens der Eltern und Schüler habe man 2014 das erste Bläserklassentreffen ins Le-

Willibald Höfele dirigiert das Gesamtorchester.

DAS SAGEN DIE JUNGEN MUSIKER



Benedikt Hammer aus Hörmannsdorf spielt in der Bläserklasse Parsberg: „Ich mag kein Holzinstrument und deshalb spiele ich Posaune. Meine Mama hat früher Klarinette gespielt, jetzt hört sie mir immer zu, wenn ich daheim übe. In der Klasse spielen ist aber schöner.“



Lotta Bierig von der Bläserklasse Velburg: „Ich spiele Klarinette, weil ich findet, dass sie so schön klingt. Alle meine Freunde sind in der Bläserklasse und spielen ein Instrument. Wir haben immer viel Spaß beim Lernen. Ich möchte später auch mal in der Big Band spielen.“



Lilli Thumann von der Bläserklasse Beilngries: „Ich spiele seit zwei Jahren Posaune. Gerne übe ich jeden Tag, am meisten Spaß macht es aber, wenn wir zusammen in der Bläserklasse üben und spielen. Lampenfieber habe ich keines. Nein, ich bin nicht aufgeregt.“



Xaver Mosner von der Bläserklasse aus Berching, zehn Jahre alt: „Ich habe mich vor zwei Jahren für die Tuba entschieden. Mit dem großen Mundstück ist es ganz einfach, rein zu blasen. Weil meine Tuba aber so groß und schwer ist, brauche ich meine Mama zum Transportieren.“

ben gerufen. Ziel des Treffens sei, dass sich junge Musiker kennenlernen und auch andere Orchester spielen hören. Ziel sei es auch, die Neugier für die verschiedenen Stilrichtungen zu wecken und Appetit auf mehr zu machen. Bevor aber die jeweiligen Bläserklassen mit ihren Leitern die erlernten Stücke vorspielen durften, ließ es sich Schulamtsdi-

rektor Christoph Weigert nicht nehmen, auch im Namen des anwesenden Schulrates Anton Jungwirth aus Eichstätt seinen Dank auszusprechen. „Musizieren bedeute anderen eine Freude zu bereiten, aber auch aufeinander zu hören, um den Klang zu genießen“ lobte er. Für Eltern sei es etwas besonderes, die eigenen Kinder musizieren zu hören und sich über eine sinnvolle Freizeit- und Lebengestaltung zu freuen. Dass man als Mutter wirklich stolz ist, das bestätigte Andrea Höfner im Gespräch mit dem Tagblatt.

Höfner ist Mutter von drei Kindern, zwei seien in einer Bläserklasse aufge-

wachsen und würden bereits in der Big Band Seubersdorf weiterspielen. Die Auftritte der Orchester und die Möglichkeit, nach der Grundschule weiter das Musikinstrument in einer Gruppe spielen zu können, mache Sinn und Freude.

Durch das Programm führten Simon Vögeler und Christina Eschbach, die die Stücke vorstellten. Auch Heidi Rackl kam als stellvertretende Landrätin zu Wort. Sie versicherte, dass der Landkreis die Vielfalt der Musik gerne unterstütze.

Big Band profitiert sehr davon

Dass der Gemeinde mit Bürgermeister Eduard Meier vor allem die Fortführung der Big Band der Mittelschule sehr am Herzen liege, wurde mit weiteren Musikbeiträgen gedankt. Bevor alle teilnehmenden Musiker sich zu einem Gemeinschaftschor auf den drei Bühnen versammelten, zeigte die Big Band des Gymnasiums Parsberg welche Stücke man nach über vier Jahren Üben spielen könne. „Ich profitiere natürlich von den Bläserklassen aus den Grundschulen“ verriet die Leiterin Marianne Zaindl.

Unterbrochen wurden die Auftritte mit einer kurzen Pause, bei der der Förderverein der Grund- und Mittelschule Seubersdorf mit der Vorsitzenden Andrea Höfner, der Stellvertreterin Heiderun Geißler sowie dem Team mit dem Elternbeirat für das leibliche Wohl sorgte.

Beim abschließenden Gespräch mit dem Schulleiter erklärte dieser, dass der Vorteil im Orchester darin liege, nicht nur allein für sich zu üben und spielen, sondern auch für andere zu musizieren. Das Spiel im Orchester ergebe Sinn und motiviere zum Üben. Wer wolle sich schon blamieren, wenn man Teil eines Ganzen sei, um seinen geübten Beitrag beizusteuern. Der Bläserklassenunterricht zählt als externes Angebot, das die Eltern für 23 Monate buchen. Die Kosten pro Monat liegen je nach Teilnehmerzahl zwischen 45 und 65 Euro pro Monat.

Mehr Informationen unter:
www.mittelbayerische.de/neumarkt